

# Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt wöchentlich 1,40 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk., durch die Post und unsere Postanstalten bezogen 1,54 Mk.

und Umgegend.

## Amts-Blatt



Für die Königliche Amtshauptmannschaft Weissen, zu Wilsdruff sowie für das König-

für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat für das Königliche Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Randberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lopen, Müllig-Rothschönberg, Mohorn, Münzig, Neukirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Seeligstadt, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Ullendorf, Unterkersdorf, Weistropf, Wildberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Blauke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Oberlehrer Gärtner, Wilsdruff.

Nr. 84.

Dienstag, den 21. Juli 1914.

73. Jahrg.

### Amtlicher Teil.

Zur Unterhaltung der Staatsstraßen Weissen-Großhain (Zweigstraße Weissen-Niederhain), Weissen-Kesselsdorf Abt. 1, 2 und 3. Jochen-Döbeln Abt. 2 und 3 soll die Anlieferung von ungechlagenen Steinen oder auch nur das Brechen derselben auf die Jahre 1915 bis mit 1919 unter den bei der königlichen Straßenbauverwaltung üblichen, zur Einsichtnahme im Bauamt ausliegenden Bedingungen verbunden werden. Die Preislisten können bei dem Bauamt unentgeltlich entnommen werden. Dieselben sind ausgefüllt und verschlossen mit der Aufschrift: „Beschaffung von Baustoffen“ versehen nicht Brodesstein post- und bestellgeldfrei bis 31. Juli 1914, vormittags 11 Uhr, hier einzureichen, zu welcher Zeit auch die Eröffnung stattfindet. Die Auswahl unter den Bewerbern sowie Ablehnung aller Angebote bleibt vorbehalten.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Königliches Straßen- und Wasserbauamt Weissen II.

### Bekanntmachung.

Es ist Klage geführt worden, daß der Fußgängerverkehr im oberen Stadtpark und namentlich auf den nur für Fußgängerverkehr bestimmten sogenannten Grundbacher Kirchwege durch Radfahrer belästigt wird.

Wir weisen darauf hin, daß das Befahren von Fußwegen mit Fahrrädern durch §§ 12 und 15 der Verordnung über den Radfahrerverkehr auf öffentlichen Wegen vom

16. Oktober 1907 in Verbindung mit § 366 Nr. 10 des Reichsstrafgesetzbuches verboten und mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft wird, und daß wir gegen Zuwiderhandlungen unmissverständlich einschreiten werden.

Wilsdruff, am 16. Juli 1914.

Der Stadtrat.

Mit Zustimmung der Königlichen Amtshauptmannschaft zu Weissen bleibt der Kommunikationsweg von Wilsdruff nach Hühndorf innerhalb Wilsdruffer Flur und zwar von seiner Abzweigung von der Dresdner Straße ab bis an den Sachsdorfer Kommunikationsweg in der Zeit vom 23. bis mit 28. Juli wegen Massenschüttung gesperrt. Der Fahrverkehr wird für diese Zeit auf den Kommunikationsweg über Kaufbach und Sachsdorf verwiesen.

Wilsdruff, am 20. Juli 1914.

Der Stadtrat.

Von Montag, den 20. bis mit 22. d. M. ist der Verkehr von den Postkutschern des Rittergutes Limbach bis an die Pfarre wegen Schütten der Straße gesperrt.

Rittergutsverwaltung zu Limbach.

### Inserate

werden an Zeitungsausgabestagen nur bis vormittags 11 Uhr für die am Abend erscheinende Nummer angenommen.

### Nichtamtlicher Teil.

#### Denkspruch für Gemüt und Verstand.

Nicht Wurzeln auf der Spitze schlägt das Wort,  
Das unbedacht dem schnellen Born entspringt;  
Doch von dem Ohr des Argwohn's aufgefangen,  
Friede es wie Schlingkraut endlos treibend fort  
Und hängt ans Herz sich an mit tausend Nesten.  
So trennen endlich in Verwirrenheit  
Unheilbar sich die Guten und die Besten. Schiller.

#### Neues aus aller Welt.

Der Kaiser nimmt im Laufe des Monats auf Schloß Wilhelmshöhe Aufenthalt, wo sich die Kaiserin bereits seit Anfang Juli befindet.

Die diesjährigen Meisen-Kaiserwahlen werden großartige Versuche mit neuen Vereinstenrichtungen bringen; König Friedrich August wohnt den Wählern bei.

Der Kaiser beabsichtigt auf seiner Nordlandreise das Friedrichs-Denkmal auf Wangsnes und besichtigte die Seebäder auf dem Schiffschiff „Wilhelmshöhe“.

Der schwedische Minister des Innern legte dem Reichstag einen Antrag auf Verlegung eines direkten Reichstages zwischen Deutschland und Schweden vor.

Das britische Postbureau benutzte nochmals kategorisch alle Nachrichten über eine Wobblisierung jenseitiger Reserven und über Truppenzusammenschüßungen.

Der deutsche Kreuzer „Dresden“ und der englische Kreuzer „Oriskany“ erhielten den Befehl, Huerta und seine Familie im Nordsee-Schutz zu gewahren.

In Brüssel kam es aus Anlaß städtischer Versammlungen zu heftigen Straßenkämpfen.

Der König von Bulgarien erteilte dem von der Sobranje angenommenen Anleihevertrag mit Deutschland seine Genehmigung.

Der Zar wird nach einer Erkundung aus Wien den Besuch des Präsidenten Poincaré voranschicken im Oktober erwidern.

Das deutsche Kanonenboot „Panther“ ist nach Mexiko beordert worden.

Der sächsische Elbgau-Sängerbund begehrt jetzt unter starker Beteiligung in Freiberg seine fünfzigjährige Jubelfeier.

Das deutsch-böhmische Bundesfest in Warnsdorf hat am Sonnabend und Sonntag einen glänzenden Verlauf genommen.

Auf dem Dresdner Flugplatz werden nächsten Sonnabend und Sonntag deutsche Sturzflieger ihre Kunst vorführen.

Heute beginnt in Paris der Prozeß gegen Frau Collaiz wegen Verleumdung des Direktors Calmette vom „Figaro“.

Wiederanlage der amtl. (sch.) Landeswetterwarte: Beschleibe Winde und Bevölkerung, warm, Gemittergang, sonst kein erheblicher Niederschlag.

#### Aus Stadt und Land.

Witterungen aus dem Reichsteile für diese Nacht nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

#### Marktblatt für den 19. Juli.

Sonnenaufgang 4<sup>01</sup> | Monduntergang 5<sup>54</sup> P.

Sonnenuntergang 8<sup>30</sup> | Mondaufgang —

1808 Schweizerischer Dichter Johann Jakob Bodmer geb. — 1810 Königin Luise von Preußen gest. — 1819 Dichter Gottfried Keller in Zürich geb. — 1870 Kriegsminister Franz Reichensperger an Preußen.

#### Marktblatt für den 20. Juli.

Sonnenaufgang 4<sup>29</sup> | Monduntergang 6<sup>50</sup> P.

Sonnenuntergang 8<sup>29</sup> | Mondaufgang 12<sup>00</sup> P.

1904 Italienischer Dichter Francesco Petrarca geb. — 1832 Sattler Karl Julius Weber gest. — 1896 Seefahrer der Österreichischen Admiralität Degethofs über die Inseln der Ostsee. — 1870 Ingenieur Albrecht v. Gröbe gest. — 1903 Popsi Les XIII. gest.

#### Wertblatt für den 21. Juli.

Sonnenaufgang 4<sup>24</sup> | Monduntergang 7<sup>11</sup> P.

Sonnenuntergang 8<sup>08</sup> | Mondaufgang —

1718 Friede zu Vörschewitz zwischen Venedig und Kaiser Karl VI. — 1782 Sieg Friedrich des Großen über die Österreicher unter Daun bei Burkersdorf. — 1798 Schottischer Dichter Robert Burns gest. — 1810 Pöpstler Reginald in London geb. — 1816 Dichter Julius Sturm geb. — 1839 Dichter Ernst Scharenberger. — 1852 Pädagog Friedrich Hebbel gest. — 1880 Historiker Karl v. Blotzy gest.

Das Verühren der Lebensmittel. Im Sommer, bei Staub und Hitze, ist es doppelt unappetitlich und unhygienisch, die in den Läden ausliegenden Lebensmittel mit den Fingern zu betasten und zu beschauen; vielmehr, um sich zu überzeugen, ob sie frisch ist, Fleisch, um seine Zartheit zu prüfen, Früchte, um sich zu vergewissern, daß sie reif und saftig sind. Was einem nach dieser handgreiflichen Untersuchung nicht gefällt, läßt man liegen, das mögen andere kaufen. Der Verkäufer oder die Verkäuferin, die sich darauf aufmerksam zu machen erlauben, daß die Ware nicht angefaßt werden darf, werden für diese Beleidigung scharf gerechtfertigt, und die Entziehung der Kundenschaft ist die Strafe, mit der sie zu rechnen haben. Lassen sie die lebenswichtigen Kundinnen oder gewahren, riskieren sie, daß die Kundenschaft, die an der Lässigkeit der behandelnden oder unbehinderten Finger Anstoß nimmt, nicht wiederkommt. Es ist darum zu beachten, daß man vielmehr dazu geacht ist, das Verühren von Waren polizeilich zu verbieten. In den Läden hängende Plakate geben dies mit kurzen Worten bekannt. Und die Wirkung ist nicht ausgeblieben. Die Kunden zurück und Betasten ausgedehnten Finger werden zurück, wenn die Augen das Plakat erblicken. Ist der Hinweis aber einmal stärker als der Respekt vor der Polizei, so braucht der Verkäufer nicht mehr von sich aus gegen das Anfaßen seiner Waren Widerstand zu erheben, sondern er beruft sich in voller Objektivität auf das polizeiliche Verbot, das er in seinem Laden nicht übertreten lassen darf.

Was die Woche brachte. Daß es unser Herrgott den Menschen mit dem Wetter nie recht machen kann, davon konnte man sich in der verflochtenen Woche abermals überzeugen. War es früher die anhaltende Kühle und Kälte, die ein allgemeines Mißbehagen hervorrief, so veranlaßte die vier ersten Tage der zurückgelegten Woche als die heißesten in diesem Jahre allgemeines Vamento, in das nur unsere liebe Schuljugend nicht mit einstimmt, weil die heiße Zeit ihr endlich die langersehnten Osterferien brachte. Auch der hiesige Militärverein teilte die Freude, denn ein Markttag ohne schönes Wetter kann man sich schlechterdings nicht vorstellen; hier erhöhte das Wetter die Freude. Bei diesem Feste hatte man aber auch genug Veranlassung, die Anordnung lobend anzuerkennen, so daß man von dem Feste mit Recht sagen konnte: es befriedigte in jeder Weise die Gäste und ebenso auch die Veranstalter. Die verschiedenen Zeitungsberichte über das Markttag müssen die Bewohner eigentlich mit Stolz erfüllen, denn wenn in denselben unser Ort als ein besonders sauberes Städtchen und die Bewohner als gastfreundlich bezeichnet werden, so sind dies Urteile, die immer gern gehört werden. Wir danken es vor allem auch den Militärvereinen aus unserer nächsten Umgebung, daß sie mit ihren Fahnen herbeikamen und dadurch das ganze Bild sehr angenehm gestalteten. Der Männergesangsverein aus Spaar bei Weissen unternahm am Sonntag einen Ausflug nach Wilsdruff und

als im Gasthof „Zur guten Quelle“ zu Mittag. Der schöne Gesang der munteren Sängerschar lockte bald viel Zuhörer herbei. Die drei Freiballons landeten in nächster Nähe unserer Stadt und boten mit ihrer tangosfarbenen Hülle einen schönen Anblick. Die Schulaufsätze der hiesigen Bürgerschule erreichten ihr Ende, nachdem Herr Lehrer Engel keine Klasse nach Weissen und Herr Lehrer Brüger die letzte nach der Ländermühle geführt hatte. Die letzten Tage der Woche, an denen übrigens hin und wieder Gewitter mit starken Regengüssen auftraten, galt der Vorbereitung auf das Schützenfest. Dem Japfenstreich folgte am Sonnabend ein besonders heftig auftretendes Gewitter mit starkem Regen. Mit Japfenstreich ist das mit der Trommel, dem Horn oder der Trompete gegebene Abend-signal gemeint, nach welchem die Soldaten in ihre Quartiere zurückkehren sollen. Die Benennung rührt von der alt-deutschen Gewohnheit her, wonach die Polizeibeamten zur bestimmten Stunde in den Schenkstuben über die Japfen der Häuser einen Strich mit Kreide machten, worauf nicht mehr geschickt werden durfte. Bei der Kavallerie heißt dieses Signal Retraite (sprich Reträh); in ausgedehnten Lagern wird das Zeichen dazu durch einen Kanonenschuß gegeben. In den Wochenberichten würden wir gern alle die Gemeinden einschließen, die zu dem Festerreise des Wochenblattes gehören, doch kann dies nur dann geschehen, wenn uns über die verschiedenen Vorkommnisse in den einzelnen Orten Berichte zugestellt werden.

Die Kauf- und Kleinfeste ist am 15. Juli im Königreich Sachsen insgesamt in 11 Gemeinden und 27 Schöften amtlich festgestellt worden. Der Stand am 30. Juni war 17 Gemeinden und 33 Schöfte.

Die Ziehung der Wohlfahrtslotterie des Königlichen sächsischen Militärvereins brachte am ersten Ziehungstage folgende größere Gewinne: 3000 Mk. auf Nr. 105203, 1000 Mk. auf Nr. 167381, 500 Mk. auf Nr. 48124 58695, 300 Mk. auf Nr. 51010 140814 153006, 200 Mk. auf Nr. 37166 77684 88241 109360 122607 180942, 100 Mk. auf Nr. 18227 29265 29533 67651 109264 109848 123889 154888 156939 162132 168830 186996. — Am zweiten Ziehungstage sind folgende größere Gewinne gezogen worden: 10000 Mk. auf Nr. 115201, 5000 Mk. auf Nr. 147605 173321, 3000 Mk. auf Nr. 101955 139946 160628 181789, 2000 Mk. auf Nr. 27319 33947 38180 85902 92352 128445 131224, 1000 Mk. auf Nr. 1676 9942 30047 47367 49573 54012 67111 67572 86475 90998 113292 122702 184795. — Am dritten Ziehungstage sind folgende größere Gewinne gezogen worden: 3000 Mk. auf Nr. 27848 105150; 2000 Mk. auf Nr. 670; 1000 Mk. auf Nr. 34402 108285 119482 119847 126022 130674 137109 177351. (Ohne Gewähr.)

For der Ernte. Auf den Feldern draußen reift es der Ernte entgegen. Der Landmann hat jetzt den Kopf voll, und immer wieder drängt sich ihm der Gedanke, die Frage auf: Wie wirds mit der Ernte werden? Ein prächtiges Bild bietet jetzt die Saat. Wenn ein leiser Wind über die Kornfelder geht, dann ist es wie ein wunderbares Auf und Nieder, und wenn man die statischen Felder weithin überblickt, da spricht einem entgegen von